



Protokoll radiesli Hauptversammlung

Datum: 30. April 2022

Ort: radieslihof

Zeit: 14:00

Protokoll: Anne Schmid

Anwesende und Abgemeldete: Siehe Anhang

Einstimmung in die Hauptversammlung

Hofrundgang mit der Hofgruppe.

Niculin erzählt über die Direktzahlungen, welche wir vom Bund erhalten. Die zu Grunde liegende Idee ist den Dienst der Landwirt:innen für die Allgemeinheit zu entschädigen/fördern. Insgesamt erhält das radiesli ca. 36'000 Franken pro Jahr. Jedes Jahr muss angegeben werden, was auf dem Hof gemacht wird und was für die Direktzahlungen relevant sein kann. Es gibt verschiedene Kategorien von Beiträgen (eine Übersicht ist hier zu finden).

Kulturlandschaftsbeiträge: In diese Kategorie fallen z.B. Beiträge für Ackerland in Steillagen, was uns weniger betrifft. Wir erhalten aber einen Beitrag dafür, dass die Kühe auf die Alp gehen im Sommer. Das ist eine wichtige finanzielle Unterstützung und deckt fast die ganzen Kosten des Alpbetriebes (4'300Fr.).

Versorgungssicherheitsbeiträge: Wir erhalten einen Basisbetrag (9000 Fr.). Zudem gibt es Zahlungen für bestimmte Kulturen.

Biodiversitätsbeiträge: Wir erhalten z.B. für unsere Öko-Wiese jährlich 5'000 Franken. Es gibt zwei Qualitätsstufen, wenn Stufe 1 erreicht wird, steigt die finanzielle Unterstützung. Für die Hecke auf dem Feld erhalten wir Beiträge, sowie für das Einhalten eines bestimmten Abstandes zwischen Hecke und Obstbäumen.

Produktionssystembeiträge: Beiträge für biologischen Landbau: ca. 7'000 Franken. Das klingt nach mehr als es ist, da für biologische Landwirtschaft teureres Saatgut und mehr Arbeitsaufwand benötigt wird. Zudem erhalten wir 2'700 Franken dafür, dass unsere Tiere nach draussen können.

Landschaftsqualitätsbeiträge: z.B. gibt es Zahlungen für die Einzäunung bei den Pferden, da wir statt Plastik Holz verwendet haben.

Ressourceneffizienzbeiträge: Wir erhalten Zahlungen für die schonenden Bodenbearbeitungsmethoden (Geohobel etc.) bzw. für das Verzichten auf den Pflug (ca. 800 Fr.)

Die Beiträge sind höher, wenn der Betrieb viel Fläche umfasst. Zudem ist die Zone relevant; wir befinden uns in der Tal-Zone und erhalten deshalb eher das Minimum.

Jahresbericht der Hofgruppe

Anbau

Im Anbau üben wir uns weiter in den Methoden der regenerativen Landwirtschaft. Wir werden geübter im Umgang mit Geohobel und Spatenmaschine, und haben dank vielem überschüssigen Silo sehr viel mulchen können. Auch Untersaaten probieren wir immer mehr, so z.B. ist die Wiesen-Untersaat im Emmer und Roggen sehr schön gekommen, nach dem Dreschen war dann dort der Boden bereits wieder bewachsen mit Wiese. Im Gemüse haben wir z.B. Linsen und Alexandrinerklee unter den Wirz gesät, und auch im Mais funktioniert eine Untersaat tiptop.

Maria hat Simon Jöhr vom Inforama eingeladen, er ist mit uns über alle Parzellen gegangen, hat überall den Boden begutachtet und uns viele wertvolle Tipps geben können.

Das Wetter war letzten Sommer eher schwierig, da sehr viel Wasser vom Himmel kam. Wir hatten aber Glück, da es bei uns nie gehagelt hat und auch keine Überschwemmungen gab. Gelitten hat der Dinkel, man konnte ihn wegen dem Regen nicht rechtzeitig dreschen, so dass er durchgewachsen ist und sich nicht mehr zum Backen geeignet hat. Kartoffeln gab es auch deutlich weniger und die Tunnelkulturen waren auch nicht so üppig wie auch schon. Streckenweise ist der Salat auf dem Feld faul geworden. Alles andere war aber in Ordnung, viele Gemüse haben die Nässe durchaus geschätzt. Einmal mehr: Vielfalt lohnt sich!

Tiere

Eine Kuh haben wir verloren, da sie mit einer Euterentzündung von der Alp gekommen ist. Dafür haben wir eine neue von der Brunnmatt kaufen können und zusätzlich haben wir von Freunden von Maria eine Kuh übernommen, so dass unsere Herde nun aus 9 Muttertieren (plus ihren Kälbern) besteht. Das ist eigentlich eine zuviel, so dass wir dann bald eine weitere Kuh zum Metzger bringen, da sie auch nicht mehr trächtig wird.

Unsere Geissen durften das Sommerhalbjahr wieder im Lindenthal verbringen, dort haben wir seit 2020 1.5ha neues Pachtland in steiler Hanglage: ideal für Geissen. Unser lieber Geissbock Yvan ist weitergezogen (er kann ja nicht ewig seine eigenen Töchter decken...) und ist jetzt an einem tollen Ort in Pension gegangen und jetzt Nähe Basel ins Kunstbusiness eingestiegen. (mehr Infos bei der Hofgruppe:)

Seit dem Herbst leben vorübergehend zwei Hasen bei uns, hinter dem Jö ist ihr Gehege. Die Hühnerherde hat ein dramatisches Jahr hinter sich, der Fuchst hat die Herde um 22! Hühner dezimiert. Zurzeit gibt es sehr viele Eier deswegen, da es jetzt überdurchschnittlich viele neue Junghennen hat und es zum Teil Hybriden oder halb Hybriden sind. Dies deswegen, weil es sehr schwierig ist, schnell an grössere Gruppen Bio-Rassehühner zu kommen, im Gegensatz zu Biohybriden, die man jederzeit bekommt. Des weiteren gibt es immer mehr Regenwürmer bei uns, juhui! Und natürlich seit letzten Jahr drei Bienenvölker, bestens betreut von der AG Bienen.

Menschen auf dem Hof

Dank der Zusammenarbeit mit dem Verein Mazay und den vielen Einzahlungen auf den solifonds hat Jafar den ganzen Sommer über bei uns gearbeitet.

Stefanie hat die Zweitausbildung Landwirtschaft, Mirjam den Nebenerwerbskurs

Landwirtschaft im Sommer abgeschlossen.

Michelle hat im August ein Praktikum begonnen, sie bleibt noch bis Juli dieses Jahres. Dann waren ja die vielen Volontär:innen die über kürzer oder länger Zeit auf dem Hof verbracht haben: David, Mathias, Tobias, Philip

An dieser Stelle wieder einmal ein grosses Dankeschön: sie alle haben unentgeltlich oder für sehr wenig Entgelt gearbeitet!

Marion ist Vom März bis August mehr oder weniger ausgefallen wegen einer Schulterentzündung. Sie wurde von Franziska vertreten. Seit Oktober arbeitet sie wieder voll.

Belebt haben den Hof auch wieder die Hofkinder, die von April bis Oktober jeweils am Mittwoch Nami da waren.

Es gab einige Führungen: z.B. für den Kurs „Landwirtschaft begreifen“ vom Inforama, für die Landwirtschaftslehrlinge vom Bioschwand, für die Agrarökologiewoche, und die HV vom Verband für regionale Vertragslandwirtschaft hat bei uns stattgefunden,

Bauliches

Die Stöcklifenster wurden erneuert, die Tenneinfahrt abgedichtet, in den radiesliraum wurde eine Abzweigung der bereits bestehenden Holzheizung verlegt, so dass man dort nun den Raum temperieren kann. Hinter der Werkstatt haben wir den Schopf erweitert, der Schopf hinter dem Stöckli wurde neu gebaut.

Weiteres

Beschäftigt hat uns natürlich bis Mitte Jahr auch der Endspurt des Hofkaufes und das Jubiläumsjahr. Beides gab sehr viel zu tun und so war es dann eine riesige Freude, so viele Menschen an der grossen Jubiläumsschilbi auf dem Hof zu begrüßen!

1 Schwerpunkt Diversität

Ursina und Maria leiten in das Thema Diversität ein. Wie divers ist das radiesli? Wie können/wollen wir das radiesli zugänglich machen für verschiedene, neue Menschen? Durch ein Spiel wird sichtbar gemacht, in welchen Punkten das radiesli divers ist und in welchen weniger. Wenig Diversität gibt es zum Beispiel bezüglich Migrationshintergrund.

Es findet ein Austausch in kleinen Gruppen zu verschiedenen Themen statt. Im Anschluss werden die Gedanken mit dem Plenum geteilt:

Sozio-ökonomische Situation

- Schliesst der Preis der radiesli Anteile gewisse Menschen aus? Oder ist es auch die Gewichtung des Themas bzw. das Interesse, welches je nach sozio-ökonomischer Situation weniger ausgeprägt ist?
- Es gibt bereits die verschiedenen Beitragsmöglichkeiten. Denkbar wären aber noch niedrigere Beiträge z.B. wie ein radiesli-Halbtags. Die Kosten könnten durch Solidarische Beiträge anderer Mitglieder gedeckt werden
Würden man sich überhaupt dafür halten weniger zu zahlen, wenn man weiss, dass die Produktion mehr kostet?

- Der Beitrag sieht hoch aus, wenn er jedoch auf die wöchentlichen Beiträge runtergerechnet wird, relativiert es sich. Eigentlich wie ein Fitness-Abo und Ernährungs-/Menüberatung in einem ;)
- Der Bildungshintergrund vieler radiesli-Mitglieder ist vermutlich hoch. Hohe Bildung heisst aber nicht zwingend, dass das Bewusstsein für die Themen des radieslis vorhanden sind. Wie erreichen wir unabhängig vom Bildungshintergrund die Menschen, die sich für die Anliegen des radieslis interessieren?

Stadt-Land

- Hypothese: Viele radieslis wohnen in der Stadt. Grund dafür könnte sein, dass die Lust aufs Land zu gehen, um auf dem Hof zu helfen grösser ist – im Sinne einer Abwechslung. Weitere Gründe könnten sein, dass die Einkommen in der Stadt höher sind, das Bewusstsein für die Themen des radieslis grösser ist oder dass mehr Menschen auf dem Land einen eigenen Garten haben.
- Lokal präsenter sein: Müssen wir mehr werben auf dem Land? Eine andere Sprache wählen? Präsenz in Lokal-Zeitungen fördern? Braucht das radiesli ein Hofladen?
- Austausch mit anderen Betrieben, Projekten und Menschen der Region. Zum Beispiel durch das Teilen von Maschinen, was mit dem «Strigu» bereits passiert. Es gibt bald ein Apéro mit den Landwirt:innen, die sich die Maschine teilen.

Migrationshintergrund:

- Was braucht es, dass der Zugang zum radiesli für unterschiedliche Menschen, mit verschiedenen (Migrations-)Hintergründen gegeben ist? Welche Sprache sprechen sie? Was essen sie? Welche Generation sprechen wir an?
- Oft gibt es im Alltag wenig Berührungspunkte mit Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, weil bspw. die Freizeit nicht an den gleichen Orten verbracht wird. Eventuell wären Infoveranstaltungen an Orten sinnvoll, die Treffpunkte sind für Menschen, die wir bis jetzt nicht erreichen. Infolyer mit angepasster Sprache wären ebenfalls denkbar.
- Projekt wie zum Beispiel ein Tandem-Abo oder ein interkultureller Garten-Tag wären schön, um Begegnungen zu schaffen und das Angebot des radiesli nah-/greifbarer zu machen.

Beeinträchtigung:

- Es gibt verschiedene Formen der Beeinträchtigung, die unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringen. Was kann alles beeinträchtigend sein bzw. die Mitgliedschaft erschweren?
- Ist es zurzeit niederschwellig sich zu melden, wenn Unsicherheit zur Machbarkeit eines Einsatzes besteht? Es könnte eine klare Ansprechperson definiert werden (auf der Website sichtbar), bei der nachgefragt werden kann, falls Fragen zu den Rahmenbedingungen eines Einsatzes auftauchen (z.B. Infrastruktur, körperliche Anstrengung etc.). Ebenfalls denkbar wäre ein Punktesystem mit Farben, welche die Einsätze im mysradiesli strukturieren. So könnte bspw. sichtbar gemacht werden, ob es sich um eine Arbeit im Sitzen handelt, ob es körperlich besonders anstrengend ist oder ob verkürzte Einsätze möglich sind.

- Um Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder Behinderungen zu erreichen, würde allenfalls ein Infoanlass in Treffs oder Institutionen Sinn machen.

Hat jemand Lust an einem dieser Themen weiter zu denken? Vielleicht kann eine Arbeitsgruppe zum Austausch und Entwickeln von Ideen entstehen? Bei Interesse gerne bei der Betriebsgruppe melden.

2 Genehmigen der Protokolle

Stimmzählerinnen: Astrid und Murielle

Anwesende Stimmberechtigte: 44

Protokoll heute: Anne

Abstimmung:

Protokoll der letzten HV vom 02.05.2020 (Protokollantin Anne): 0 Gegenstimmungen, 3 Enthaltungen. Das Protokoll ist genehmigt

Protokoll der VV vom 12.09.2021 (Protokollantin Anne): 0 Gegenstimmungen, 2 Enthaltungen. Das Protokoll ist genehmigt

3 Jahresbericht der Betriebsgruppe

Renate erzählt über die Arbeit der Betriebsgruppe. Die Treffen finden ca. alle drei Wochen statt. Immer abwechselnd leitet eine Person die Sitzung. Es wird über aktuelles vom Hof erzählt, organisatorische Sachen werden geklärt und es gibt jeweils einen Austausch zu einem Schwerpunktthema. In diesem Rahmen wurde im letzten Jahr zum Beispiel über die Themen Entscheidungsfindung, Altersvorsorge und pädagogische Projekte auf dem Hof gesprochen.

Die Sitzungen sind nicht exklusiv für die Betriebsgruppenmitglieder. Alle die sich interessieren können vorbeischaun oder auch ein Thema einbringen, wenn es gewünscht wird. Die Protokolle der Sitzungen sind online auf dem mysradiesli. Der Sitzungsplan wird ebenfalls noch hochgeladen. Die Treffen finden jeweils von 19:00-21:00 statt.

Kurze Vorstellungsrunde der Betriebsgruppe und ihrer Arbeit:

- Renate: Organisation Arbeitseinsätze, Arbeitsgruppe (AG) Mehl und Mehr
- Niculin: Landwirt, Finanzen und Bau, AG Fleisch, AG Mehl und Mehr
- Anne: AG Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei allerlei Dingen (z.B. Website)
- Ursina: Landwirtschaftliche Mitarbeiterin, AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Kultursommer, AG Hochstamm, AG Huhn und Ei.
- Erich: Betreuung der Website und mysradiesli, Informatik
- Felix: Informatik, Administration, Koordination der Anmeldungen, Logins und Auslastung der Ernteanteile
- Delia: Depotbetreuung, Anteilsscheine versenden, Wöchentliche Verteilung etc.
- Christoph: Buchhaltung, Finanzen und Bau, Pflege des Humus im Sozialen
- Marion: Gärtnerin, AG Wintervorrat und Gemüse, schreibt Wachstumsberichte und Beipackzettel, hin und wieder führt sie interessierte Gruppen über den Hof.

- Maria: Landwirtin, Allerlei, AG Mehl und Mehr
- Annakatharina: Gärtnerin, AG Gemüse Mittragen der Entscheidungen und Protokolle schreiben

4 Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget von Verein und GmbH

Christoph erklärt die Dokumente zum Thema Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget.

Die Erfolgsrechnung ist vergleichbar mit einem Durchlaufzähler. Die Erträge zeigen auf, welche Beiträge wir erhalten (z.B. Zahlungen der Mitglieder für Anteile, Mieten vom Stöckli, Soliterre etc.). Der Aufwand ist was das radiesli zahlen muss. Neu entfällt der Pachtzins. Verwaltungskosten sind beispielsweise die Bio-Kontrolle. Unter Abschreibung Liegenschaft, ist der Wertverlust der Liegenschaft über die Jahre sichtbar (da sie älter wird).

Die Bilanz zeigt Ende Jahr, was effektiv vorhanden ist. Die Passiven bezeichnen die Beträge, welche wir anderen schulden. Die Aktiven sind das, was wir besitzen bzw. was verfügbar ist. Aufgrund des Hofkaufes ist da auf beiden Seiten mehr als in den letzten Jahren. Das Eigenkapital der GmbH besteht nebst den 20'000 Franken Stammkapital auch aus den Anteilsscheinen.

Vom Budget 2022 gibt es zwei Kolonnen: Die blau gedruckte ist die letztes Jahr genehmigte, die schwarzgedruckte die den geänderten Verhältnissen angepasste Version. Der Liegenschaft wurde bei der Neuschätzung ein tieferer amtlicher Wert zugeschrieben. In der Schweiz ist geregelt, dass die Bank höchstens 135% vom amtlichen Wert Hypotheken geben darf. Deshalb mussten der Gemeinschafts-Bank ein Betrag von 55'000.- zurückbezahlt werden.

Beim radiesli betreibt der Verein eigentlich nahezu keine Geschäfte, sondern die GmbH. Die Beiträge, die der Verein für die Anteilsscheine erhält, gibt er der GmbH als Darlehen (oder Eigenkapital) weiter. Die GmbH zahlt dem Verein jährlich 1000 Franken, damit der Verein seine noch bestehenden Schulden abzahlen kann.

► **Frage:** Verliert die Liegenschaft immer 42000 Fr. pro Jahr an Wert?

Antwort Christoph: Wenn an der Liegenschaft nichts investiert würde, wäre sie nach 50 Jahren auf Null abgeschrieben. Wenn wir ab und zu das abgeschriebene Geld für Investitionen brauchen, verlängert sich die Lebenserwartung der Gebäude.

► **Frage:** Warum sieht man beim Budget der GmbH zwei Spalten mit 2022?

Antwort Christoph: Da die Hauptversammlung immer mitten im Jahr stattfindet und es schwierig wäre, das Budget dann noch abzulehnen, bestimmen wir bereits für das nächste Jahr. Das wiederum ist weit im Voraus, deshalb braucht es manchmal eine Korrektur – für diese Anpassung stehen die beiden Spalten. Das alte Budget ist in der kleinen Spalte dargestellt.

► **Frage:** Wieso ist der insgesamte Aufwand 2021 30'000 Fr. höher als budgetiert?

Antwort Christoph: Im letzten Jahr wurden insgesamt 13'000 Fr. mehr für die Löhne ausgegeben, da der Ausfall von Marion nicht komplett durch die Krankentaggelder gedeckt wurde und zusätzlich eine Person bezahlt werden musste. Zudem nahm die Pflege der Liegenschaft und die Abschreibungen mehr finanzielle Ressourcen in Anspruch.

Revisionsbericht

Der Revisionsbericht war nicht in der Einladung dabei, deshalb wird er vom Revisor Alfred Rothmayr vorgelesen. Er hat die Dokumente der Buchhaltung auf Auffälligkeiten überprüft. Die Stichprobenkontrolle und die Erklärungen von Christoph lassen keine Fehler vermuten.

Alfred empfiehlt die Rechnung von GmbH und Verein zur Annahme.

Abstimmung

Genehmigung der Erfolgsrechnung mit einem Gewinn von Fr. 529.18 und der Bilanz mit einer Bilanzsumme von Fr. 2.527.928,96: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Einstimmig stattgegeben

Budget 2022 mit einem Gewinn von Fr. 740.-: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Budget genehmigt

Budget 2023 mit einem Gewinn von Fr. 3.740.-: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Budget 2023 genehmigt

Genehmigung der Erfolgsrechnung und Bilanz des Vereins mit einem Gewinn von Fr. 1.000.- und einer Bilanzsumme von Fr. 123.750.-: 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung. Stattgegeben.

Budget Verein 2022 und 2023 mit je einem Gewinn von Fr. 1.000.-: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Budget genehmigt.

Alfred macht die Revision zurzeit alleine und wünscht sich Unterstützung. Es muss kein:e Buchhalter:in sein. Heide meldet Interesse an – merci.

Herzlichen Dank an Alfred für die Revision!

5 Entlastung von Betriebsgruppe und Hofgruppe

Soll die Betriebsgruppe, die Hofgruppe und die Buchhaltung entlastet werden?

Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Die Entlastung ist einstimmig beschlossen.

6 Wiederwahl Betriebsgruppe für 3 Jahre

Gewählt bis 2022: Maria Jakob, Anne Schmid.

Gewählt bis 2023: Marion Salzmann, Renate Fahrni, Anna Katharina Zbären, Christoph Hirsbrunner, Erich Iseli, Ursina Töndury, Niculin Töndury.

Dieses Jahr steht nun die Wiederwahl von Felix Brunner und Delia Santschi an:

Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Die Wahl ist einstimmig angenommen.

Anhang


Anwesend:

Aebischer Stefan, Berger Silvia, Billeter David, Bolliger Catherine, Brambilla Peppo, Brunner Felix, Ceyran Julia, Ceyran Nardo Cano, Curau Anuschka, Fahrni Renate, Furrer Michelle, Gerber Bettina, Gerber Andrea, Girardet Claire, Grädel Markus, Greub Roman, Heiniger Sylvain, Hirsbrunner Christoph, Ingold Maja, Iseli Erich, Jakob Maria, Jent Sandra, Jörger Markus, Jutzi Hanspeter, Kaufmann Christine, Kellermann Liv, König Denise, Köppler Astrid, Lambelet Heide, Loosli Devamani-Pierrette, Mühlebach Karin, Mondaca Maria, Nufer Andreas, Pfister Miriam, Rohr Luzius, Rothmayr Alfred, Salzmann Marion, Santschi Delia, Schmid Anne, Schönberg Sonja, Segessemann Jonas, Staudenmann Kiim, Tagmann-loset Aline, Töndury Niculin, Töndury Ursina, Vuille Muriel, Zbären Anna Katharina.

Abgemeldet:

Bendel Regula, Högger Sabine, Huber Rolf, Mathys Priska, Michel Nicole, Mona Karin, Mona Thierry, Rohrer Lukas, Salzmann Marlis, Salzmann Ueli, Schüepp Christof, Späth Anita, Töndury Petrin.

STADT-LAND



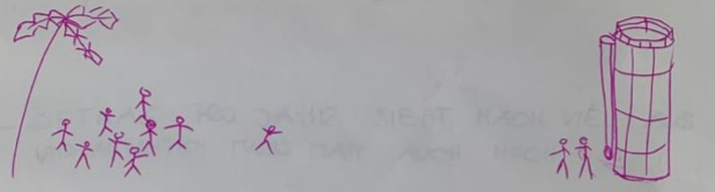
Ziel:
Stärkere lokale
Verankerung

Stärke: Stadt-Land-
Vernetzung
Stadtdat

Ideen:

- Artikel in lokalen Zeitungen
- Zielgruppenangepasst (Plakate/ Sprache anders für Stadt/Land)
- Teilnahme an lokalen Veranstaltungen
- Mund zu Mund Propaganda
- Striegel -Apero

Stadt — Land



- Dichte-effekt
- Ausgleich im Ländlichen vs. Sättigung
- Stärkere Thematisierung in Stadt → Mund zu Mund *
• eher besseres Einkommen Propaganda

↳ Mehr "Landeier" in solidarische Betriebe holen?

- anderes Angebot? (Mehl, Wintervorrat...)

* dafür auf Land mehr in "Werbung" investieren

Hemmschwelle senken: Anreise per Auto

Progeniv Entwicklungsarbeit (strategisch) in Dörfern

Einsatzzeit in Ländlichen Vereinen etc.

BEEINTRÄCHTIGUNGEN

EINSÄTZE
MIT MITGLIED-
ERN

RESSOURCENFRAGE

SOLI-
ABO

TEILHABE

ERMÖGLICHEN

FARBL.
ARBEITSEINSÄTZE
- GRÜN = LEICHT
- GRÜN = MITTEL

INFRA-
STRUKTUR

IV-SCHNUPPERPRAKTIKAS

ZUGANG
ERLEICHTERN

INFOTAGE FÜR
INSTITUTIONEN, MIT-
GLIEDER ETC.
GESCHÜTZTER
ARBEITSPLATZ

ARBEITSEINSÄTZE
FÜR MENSCHEN MIT
B. ERMÖGLICHEN
- Arbeit im Sitzen, zu demer, ggf. Anfallt

Beeinträchtigungen

Spannungsfelder

- anstrengende Tätigkeiten auf dem Feld
- traue ich mir zu, den ^{meinen} Einsatz zu bewältigen?
- an wen ^{wende} richte ich mich?

Bestehende gute Voraussetzungen

- Flexibilität bei der Wahl der Einsätze
- Möglichkeit für Kommentare (bei Einsatzterminen)
- offenes Ohr für spezielle Bedürfnisse

Weitere Ideen

- ~~Personen~~ ^{Ansprech-} person für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Kommunikation: - was bieten wir an und was nicht

Sozio-ökonomisch

„Spiel“ hat relativ grosse Diversität
geist. Überraschenderweise

Finanzielle Hürde?

Schliesst der Preis aus?

Mehr Arbeitseinsätze / geringerer Betriebs-
Leitrag (Geld)

Ist Hürde zu hoch, oder besteht kein Bedarf?

Solidarität

FINANZEN

- BETRAG PRO JAHR SIEHT NACH VIEL AUS
UND ARBEITEN MUSS MAN AUCH NOCH

- ALS FITNESS ABO IST ES SEHR ATTRAKTIV
UND GÜNSTIG

- ERNÄHRUNGSBERATUNG IST INKLUSIVE!

- KANN SICH JEDE INTERESSENTIN
DEN JAHRESBETRAG LEISTEN?

- DIE WÄRE EIN HALB-TAX ABO FÜR ...

MIGRATIONSHINTERGRUND

- Finanzielle Voraussetzung * Solidabo *
- Sprachliche Barriere
- * Vermittlungspersonen wären hilfreich * → Tandemabo
- * Vernetzung muss aktiv gemacht werden *
- Saisonalität, Rio, etc. auch da braucht Vermittlung
- Welche Orte gäbe es, wo wir das nächstli Vorstelln gehen können?

